



DER SALZBURGER FLORIAN

Nr. 06/2009

Mitteilungsblatt des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg



Waldbrandübung Flachgau



120 Jahre Bundesfeuerwehrverband



Neue Fahrzeugtechnik



Christof Unterkofler – ein Feuerwehrmann aus und mit Überzeugung



„Wer im Inneren brennt, kann bei anderen Feuer entfachen“, so meinte der ehemaligen deutsche Außenminister Hans-Dietrich Genscher im Rahmen der Geburtstagsfeier eines bekannten Sängers.

Aber was hat diese Aussage mit der Feuerwehr zu tun? Im wörtlichen Sinn ist es wohl nicht die Aufgabe eines Feuerwehrmannes, „ein Feuer zu entfachen“, im übertragenen Sinn jedoch eine Eigenschaft, die nicht jeder hat.

Bei einem Feuerwehrmann ist dieses Zitat uneingeschränkt zutreffend: Christof Unterkofler, der nunmehrige Ehren-Bezirksfeuerwehrkommandant für den Pongau, hat es immer verstanden, Feuerwehrleute besonders zu motivieren.

Die so erfolgreiche Feuerwehrkarriere begann im Jahr 1960: Christof Unterkofler trat der Freiwilligen Feuerwehr Großarl vor 49 Jahren bei. 1982 wurde er bei der Feuerwehr Großarl zum Ortsfeuerwehrkommandant-Stellvertreter ernannt.

Zehn Jahre später wählten ihn die Kommandanten des Pongaus im Jahr 1992 zu ihrem Bezirksfeuerwehrkommandanten, ein Jahr später wurde Unterkofler zum Landesbranddirektor-Stellvertreter bestellt.

17 Jahre stand Christof Unterkofler an vorderster Front im Feuerwehrwesen auf Bezirks-, Landes- und auch Bundesebene. Jahre, in denen das Feuerwehrwesen von Christof Unterkofler stark geprägt worden ist. Es waren 17 Jahre, die „Uko“, wie er voll Wertschätzung abgekürzt genannt wurde, seinen Feuerwehrkameraden mit Stolz, Überzeugung, Willenskraft und vor allem als sehr beliebter und umsichtiger Feuerwehrkamerad vorgestanden ist. Neben der „gelebten“ Kameradschaft waren es wohl die Feuerwehrjugend, das Bewerbswesen sowie die gesamte Feuerwehrentechnik, die für Christof Unterkofler wesentliche Eckpfeiler in seinem Wirken darstellten. Besondere Verdienste erwarb er sich bei der Planung und Errichtung der Landesalarm- und Warnzentrale, den Jubiläumsfei-



ern „100 Jahre Feuerwehrbezirk Pongau“ im Jahr 2004 und „125 Jahre Landesfeuerwehrverband Salzburg“ im Jahr 2006.

Auf Grund der bevorstehenden Vollendung des 65. Lebensjahres noch im Jahr 2009 legte Christof Unterkofler bereits im Sommer 2009 die Funktion des Bezirksfeuerwehrkommandanten für den Bezirk Pongau

und damit verbunden auch die Funktion des Landesbranddirektor-Stellvertreters nieder. Unterkofler erhielt im Laufe seiner Aktivzeit hohe und höchste Auszeichnungen der Feuerwehr und anderer Einsatzorganisationen.

Text: OBR Robert Lottermoser, Bezirksfeuerwehrkommandant Pongau



Bilder: Archiv, Hannes Gruber

Lieber Christof!

Die gesamte „Feuerwehrfamilie“, so wie Du uns immer genannt hast, dankt Dir von ganzem Herzen. Danke sagen wir auch deiner Gattin Resi, die Dich mit viel Umsicht unterstützt hat.

Obertrum: Dienstälteste Fahnenmutter Österreichs ist 99



Das ist Österreichweit mit Sicherheit einzigartig: Paula Sigl, die Fahnenmutter der FF Obertrum, die „dienstälteste“ Fahnenmutter im Österreichischen Feuerwehrwesen, konnte am 4. November 2009 die Vollendung ihres 99. Lebensjahres feiern. Gleichzeitig war das ihr 72. Dienstjahr als Fah-

nenmutter der Obertrumer Florianijünger. Natürlich stellten sich die Mitglieder der FF Obertrum unter dem Kommando von OFK HBI Kurt Neumayr zur Gratulation bei der rüstigen Jubilarin ein.

Im Jahr 1937, im Alter von nur 27 Jahren und in wirtschaftlich durchaus nicht leichten Zeiten,

übernahm Paula Sigl das ehrenvolle Amt der Fahnenmutter, im Rahmen eines großen Festes wurde der FF Obertrum nach der feierlichen Segnung die erste Fahne ihrer Geschichte übergeben. Beim Jubiläumsfest „100 Jahre FF Obertrum“ im Jahr 1981 wurde dann eine zweite Fahne angeschafft, die Finanzierung über-

nahmen damals Paula Sigl, Herta Neumayr und die Obertrumer Bevölkerung. Im Jahr 2006, beim 125-Jahre-Jubiläum der FF Obertrum, absolvierte die betagte Fahnenmutter den gesamten Festakt, noch heute kommt sie gerne zu den verschiedenen Veranstaltungen der Feuerwehr Obertrum, „ihrer“ Feuerwehr, wie sie sagt.



STELLENAUSSCHREIBUNG

Für das Jahr 2010 wird für den Landesfeuerwehrverband Salzburg folgende Stelle ausgeschrieben:

Mitarbeiter/-in im Bereich Öffentlichkeitsarbeit / EDV

Ideales Alter: 20 – 35 Jahre
Aufgabengebiet: Wartung und Instandhaltung der EDV-Anlage und des LAN-Netzwerkes des LFKDO Ansprechpartner für das Feuerwehrverwaltungs- und Informationssystem Betreuung der Homepage des LFKDO Öffentlichkeitsarbeit LfV-Salzburg Bearbeitung der Frequenzanträge und Funkbewilligungen Unterstützung in der LAWZ

Voraussetzungen: Abgeschlossene Berufsausbildung im Bereich Kommunikationstechnik, Radio- u. Videoelektronik, Elektrotechnik / Elektronik, bzw. Fachschulausbildung (HASCH). EDV technische Ausbildung mindestens PC-Administrator - vorzugsweise Netzwerkadministrator

Die Entlohnung erfolgt in Anlehnung an das Vertragsbedienstetenschema des Landes Salzburg.

Für diese Stelle ist eine aktive Feuerwehrmitgliedschaft Voraussetzung. Die abgeschlossene allgemeine Feuerwehrausbildung ist erwünscht. Alle Bewerbungen werden vertraulich behandelt.

Bewerbungen richten Sie bitte bis spätestens 31. Jänner 2010 an:

Landesfeuerwehrkommando Salzburg
Herrn LBD Leopold Winter
Karolingerstraße 30
5020 SALZBURG

Wir ersuchen um folgende Unterlagen:

- Nachweis der beruflichen Ausbildung – Abschlusszeugnis (Kopie)
- Unterlagen der bisherigen beruflichen Tätigkeiten – Zeugnisse (Kopie)
- Lebenslauf • Ausbildung in der Feuerwehr • Erreichbarkeit: Tel. Nr. • Lichtbild

STELLENAUSSCHREIBUNG

Für das Jahr 2010 wird für den Landesfeuerwehrverband Salzburg folgende Stelle ausgeschrieben:

Mitarbeiter/-in im Bereich LAWZ

Ideales Alter: 20 – 35 Jahre
Aufgabengebiet: Schichtdienst Disponent (Springer) in der LAWZ Stammdatenpflege Präventive Wartung LAWZ

Voraussetzungen: Abgeschlossene Berufsausbildung im Bereich Radio- u. Videoelektronik, Elektrotechnik / Elektronik, Funktechnik Computerführerschein EDCL von Vorteil Bereitschaft zum unregelmäßigen Schichtdienst (Rufbereitschaft)

Die Entlohnung erfolgt in Anlehnung an das Vertragsbedienstetenschema des Landes Salzburg.

Für diese Stelle ist eine aktive Feuerwehrmitgliedschaft Voraussetzung. Die abgeschlossene allgemeine Feuerwehrausbildung ist erwünscht. Alle Bewerbungen werden vertraulich behandelt.

Bewerbungen richten Sie bitte bis spätestens 31. Jänner 2010 an:

Landesfeuerwehrkommando Salzburg
Herrn LBD Leopold Winter
Karolingerstraße 30
5020 SALZBURG

Wir ersuchen um folgende Unterlagen:

- Nachweis der beruflichen Ausbildung – Abschlusszeugnis (Kopie)
- Unterlagen der bisherigen beruflichen Tätigkeiten – Zeugnisse (Kopie)
- Lebenslauf • Ausbildung in der Feuerwehr • Erreichbarkeit: Tel. Nr. • Lichtbild

Saunabrand in Spitzenhotel bekämpft



Text und Bilder: FF Saalbach-Hinterglemm

Im Fünfsterne-Hotel „Alpine Palace“, im Zentrum von Hinterglemm brach am 26. Oktober 2009 gegen 08:30 Uhr in Brand in einer Sauna der Wellneßanlage aus. Durch das Auslösen der automatischen Brand-

meldeanlage wurde das Feuer früh bemerkt. Der Junior Chef begann nach dem Absetzen des Notrufes mittels zweier Handfeuerlöschern die Brandbekämpfung. Aufgrund der starken Rauchentwicklung musste er je-

doch diesen Versuch abbrechen.

Als erstes traf „Tank Hinterglemm“ mit OFK HBI Michael Eberharter am Einsatzort ein. Nach Erkundung der Lage wurde vom EL umgehend Alarmstufe 4 ausgelöst. Ab diesem Zeitpunkt waren bereits zwei AS-Trupps der FF-Saalbach-Hinterglemm im Innenangriff im Einsatz.

In weiterer Folge trafen die Nachbarfeuerwehren aus Viehhofen, Maishofen, Zell am See, Saalfelden am Einsatzort ein. Nun wurde mit insgesamt zehn AS-Trupps die Wand- und Deckenverkleidungen der Sauna entfernt, um Glutnester in der Zwischendecke auszuschließen.

Mittels der Wärmebildkamera wurde der Bereich genau kontrolliert.

„Brand aus“ konnte nach kurzer Zeit gegeben werden. Mit mehreren Belüftern wurde der Wellneßbereich rauchfrei gemacht. Nach Freigabe durch den Brandermittler der Exekutive wurde die Sauna komplett abgetragen und im Außenbereich abgelegt. Die Brandschutzeinrichtungen des neubauten Luxushotels kamen in diesem Fall voll zur Geltung.

Da durch den Brand ausschließlich der Wellneßbereich betroffen war, wurde der Betrieb/Ablauf des voll belegten Hotels (265 Betten) nicht beeinträchtigt. Zu keiner Zeit waren die Gäste durch den Brand gefährdet.

Am Brandplatz waren insgesamt 85 Einsatzkräfte mit 15 Fahrzeugen eingetroffen.

Tamsweg: Aus Brandobjekt gerettet

Am 01. November 2009 brach gegen 21.30 Uhr in einem Wohnblock in Tamsweg, in der Küche einer im Erdgeschoß liegenden Wohnung, ein Brand aus. Das Feuer wurde vom 44-jährigen Bewohner, welcher um ca. 21.50 Uhr nach Hause kam, entdeckt.

Der 78-jährige Vater des Wohnungsinhabers war in der Wohnung im Schlafzimmer eingeschlossen. Er wurde von zwei Polizeibeamten und weiteren zwei Hausbewohnern durch ein Fenster gerettet und vom Roten Kreuz wegen Verdachts auf Rauchgasvergiftung in das Krankenhaus Tamsweg eingeliefert.

Von der Feuerwehr Tamsweg wurden aus den anderen Wohnungen zwei erwachsene Personen mit der Steckleiter aus dem 1. Stock so-

wie eine erwachsene Person und zwei Kinder mit der Drehleiter aus dem 2. Stock gerettet. Diese Personen hatten wegen der starken Rauchentwicklung die Wohnungen nicht mehr durch das Stiegenhaus verlassen können. Lebensgefahr bestand nicht. Sämtliche Bewohner wurden auf einem eigens dafür eingerichteten Sammelplatz während der Löscharbeiten durch Sanitäter des Roten Kreuzes betreut.

Die Löscharbeiten wurden parallel zur Personenrettung mit drei HD-Rohren unter schwerem Atemschutz durchgeführt, 13 Minuten nach der Alarmierung konnte „Brand aus“ gegeben werden. Anschließend wurde das gesamte Gebäude belüftet und das Brandgut aus der Wohnung entfernt. Nach einer abschließenden Kontrolle mit der Wärmebildkamera

und der Freigabe durch den Brandursachenermittler konnten alle Wohnungen bis auf die Brandwohnung wieder bezogen werden.

Die Feuerwehr Tamsweg war mit der Hauptwache sowie ihren Löschzügen Mörtelsdorf und Sauerfeld mit insgesamt 74 Mann (inkl. Bereitschaft) und acht Fahrzeugen

(TLF, RLF, DL, KDO, Bus 1 + 2, 2 KLF), das Rote Kreuz mit dem Notarzt, 15 Sanitätern und fünf Fahrzeugen und die Polizei mit fünf Beamten und zwei Fahrzeugen bis Mitternacht im Einsatz. Nach derzeitigem Ermittlungsstand dürfte der Brand durch eine brennende Kerze entstanden sein.



Text und Bilder: Siegfried Holzer

Das RLF-Tunnel der FF Henndorf a. W.

Um einerseits den Einsatzanforderungen bei eventuellen Unfällen im neuen Umfahrungstunnel gerecht werden und andererseits die Vorgaben der Richtlinien für die Mindestausrüstung erfüllen zu können, war es notwendig, für die FF Henndorf ein RLF-A Tunnel anzuschaffen. Bereits im Jahr 2004 begann man in einer eigens installierten Arbeitsgruppe mit den Planungen, die Ausschreibung durch den LFV Salzburg erfolgte im Herbst 2006. Die Vergabe an die Firma Seiwald erfolgte im Früh-

jahr 2007 und im Juni 2008 wurde das Fahrzeug fristgerecht an die FF Henndorf ausgeliefert. Die offizielle Segnung wurde schließlich im Rahmen des Jubiläumsfestes „130 Jahre FF Henndorf a.W.“ im September 2009 durchgeführt.

Die Kosten von etwa 400.000 Euro teilten sich LFV Salzburg (50%), Gemeinde Henndorf (33%) und Feuerwehr Henndorf (17%). Ausgeschlossen wurde ein KRF auf VW-LT-Fahrgestell.



Kurzbeschreibung RLFA 2000/Tunnel

Rüstlöschfahrzeug RLFA 2000/Tunnel auf MAN 18.330 BB-LF, Besatzung 1:8, Radstand 3900 mm, Höchstzulässiges Gesamtgewicht 18.000 kg, Max. Einsatzgewicht 16.000 kg, Aufbau in ALPAS (Aluminium-Panel-System), 2000 l Tankinhalt, Einbaupumpe Ziegler FPN 10-3000 mit Ziegler-Multifunktionssteuerung in modernster CAN-BUS Techn

Besonderheiten zusätzlich zur Pflichtbeladung:
7 Stück Atemschutzgeräte in der Mannschaftskabine
2 Stück Schlauchtragekörbe für je 3 Hochdruckschläuche
C-Schaumschnellangriffsleitung mit Präzisionszumischer und Kombischaumrohr
B-Schnellangriffsleitung mit Ventilverteiler B-CBC

Flutlichtmast - Type Fireco
Pneumatischer Flutlichtmast mit 4 x 1000 W Flutern - Kurze Ausführung - Lichtpunkthöhe ca.6,5 m inkl. Dreh- und Neigevorrichtung, Steuerung über Display-FMR u.Pumpenbedienstand und bei Generator mit Kabelfernbedienung.

Seilwinde
Seilwinde Rotzler TREIBMATIK TR030/6 Fire.

Pumpenanlage:
Automatische Niveauregulierung für Wassertank mit Anzeige am Display, Autom.Pumpendruckregelung (Tourmat) mit Anzeige am Display, Kavitationswarneinrichtung für FPN 10-3000/2HH, Tankanzeige außen an der Fahrer- und Mannschaftskabine, links und rechts, Ziegler-MAD-Pumpen-Schaumvormischeinrichtung mit Einstellmöglichkeit 1% bis 3% Ansaugen des Schaummittels aus Schaumtank oder einem Behälter.

Monitor:
Rosenbauer Monitor Type RM 25 E komplett mit Kabel-Fernbedienung am Fahrerhausdach montiert.

Wassertank/Schaumtank:
Schaummitteltank aus GFK für 100 l Inhalt - inkl. Tankanzeige, Spülentleerung, pneumatisches Schaltventil, 24V Schaummittelfüllpumpe für Schaumtank (externer Einsatz), Fix eingebaute 24V Schaummittelfüllpumpe zur Befüllung des Schaumtanks, Niveauregulierung Schaummitteltank in Verbindung mit Schaummittelpumpe.

Elektrische Anlage:
Manövrierscheinwerfer: 1 Scheinwerfer links und 1 Scheinwerfer rechts an Spiegelhalter montiert, Rückfahrkamera mit Monitor im Fahrerhaus, Umfeldbeleuchtung 24 V - 8 Stück Halogenscheinwerfer, montiert im Bereich der Dachgalerie, 3 links, 3 rechts, 2 hinten, schaltbar von Multifunktionsdisplay. Fremdstart - Generator mit Überwachung am Multifunktionsdisplay. Verkehrsleiteinrichtung in LED Technik mit großen Richtungspfeilen im Heck montiert. Steuerung für LED-Laufflicht im Mannschaftsraum.

Stromschnellangriff:
Kabeltrommel KSA 20 mit 40 m 5x2,5 PVC Mantelkabel, GIFAS-Vollgummiverteiler 400/230 V mit FI-Schalter und Verkabelung zum Generator
Alternative: Kabeltrommel mit Federzug.

Luftschnellangriff:
Luftschnellangriff mit 20 m Schlauch und Luftpistole.

Text:
Manfred Muhr
Bilder:
FF, Manfred Muhr